

U W G

Unabhängige Wählergemeinschaft



Info

**Dezember
2009**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wie in den letzten Jahren wollen wir den Jahreswechsel dazu nutzen, einen kommunalpolitischen Rückblick auf das vergangene Jahr aus unserer Sicht zu geben.

2009 war das erste Jahr mit Fred Dettmar als unserem neuen Bürgermeister. Für ihn gleich ein Jahr, in dem es knüppeldick kam. Versäumnisse der Vergangenheit mussten aufgearbeitet werden. Zusätzlich die Wirtschafts- und Finanzkrise mit den damit auch für unsere Gemeindekasse verbundenen Einnahmeausfällen. Ferner die Einführung einer neuen Buchführung in der Verwaltung. Außerdem beschäftigte uns alle das von der Regierung aufgelegte Konjunkturprogramm.

Wir meinen, trotz der widrigen Umstände ist dem Bürgermeister der Start gelungen und der versprochene neue Stil erkennbar.

Nachdem der Griff in die Gemeindekasse unsere Gemeinde im vergangenen Jahr in die Negativschlagzeilen der Presse gebracht hat, richtete sich dieses Jahr das Medieninteresse auf **Versäumnisse bei der Sanierung des Kanalnetzes** in Reinhardshagen.

Dass in den nächsten Jahren vermehrt Handlungsbedarf in Sachen Kanalsanierung anstehen würde, war allen, die Verantwortung in den Gemeindegremien tragen, bekannt. Dass **Fristen versäumt wurden**, die wiederum Auswirkungen auf Fördergelder hatten, war uns ehrenamtlich tätigen Gemeindevorstands- und Vertretungsmitgliedern aber nicht bekannt. Für die Einhaltung solcher Fristen zeichnet der Bürgermeister mit seiner Verwaltung verantwortlich. Auch für den möglicherweise nicht ausreichenden Informationsfluss zwischen dem Bürgermeister und nachrangigen Mitarbeitern gibt es nur einen Verantwortlichen. Dass übergeordnete Behörden keinen zeitnahen Druck bezüglich der Einhaltung von Fristen ausgeübt haben, lässt Raum für Spekulationen. All diese Versäumnisse muss nun der neue Bürgermeister aufarbeiten.

Inzwischen sind die **Kanaldurchführungen** nach der Eigenkontrollverordnung, die bis 2005 hätten erfolgen müssen, abgeschlossen. Ein Schadensbericht mit Prioritätenfestlegung von Sanierungsbereichen ist in Arbeit.

Entscheidungen von heute beeinflussen unsere Lebensqualität von morgen! Schon vor Jahren hat sich die Gemeindevertretung für den Erhalt der gewachsenen Ortskerne ausgesprochen. Eine Aussage, die im Einklang mit der regionalen Raumordnungsplanung für Reinhardshagen steht. Die Bauaufsichtsbehörde hat der Gemeinde dringend geraten, ihren über 40 Jahre alten Gewerbebebauungsplan zu aktualisieren, um bei neuen Gewerbeansiedlungen bzw. Umnutzungen handlungsfähig zu bleiben. SPD und CDU haben mit ihrer Ablehnung im Februar d.J. die **Gemeinde um Einflussmöglichkeiten** bei einer Neubepanung in diesem Gebiet gebracht. Damit war der Ansiedlung eines **neuen Einkaufsmarktes** im Veckerhäger Gewerbegebiet Tür und Tor geöffnet. Nur ein Narr kann glauben, dass bei zurückgehenden Einwohnerzahlen ein zusätzlicher Markt vorhandene Infrastruktur nicht in Frage stellt. Das bedeutet auch das Aus für alle Bemühungen, eine Lebensmittelgrundversorgung in Vaake zu schaffen.

Noch im Bürgermeisterwahlkampf haben SPD-Gemeindevertreter Unterschriften für den Erhalt des Edeka-Marktes in Veckerhagen gesammelt. Wo liegt der Grund für den Sinneswandel der gleichen SPD-Gemeindevertreter?.

Auch an dieser Stelle unseren besonderen Dank dem **VdK Veckerhagen** und der **Spinnstubengemeinschaft Reinhardshagen**, die eine parteiunabhängige Unterschriftenaktion gegen die Ansiedlung des neuen Marktes initiiert haben. Die große Resonanz zeigt Bürgerwillen. Jetzt liegt es am Kaufverhalten der Kunden, welcher Markt überlebt.

Über Sinn und Inhalte des **Konjunkturprogramms** als Antwort auf die Wirtschaftskrise lässt sich streiten. Fakt ist, dass auch die Kommunen die Kosten des Konjunkturprogramms mitzutragen haben, unabhängig davon, ob sie das Programm selber nutzen oder nicht.

Die Investitionsmöglichkeiten wurden vom Gesetzgeber eingeschränkt. So haben wir uns innerhalb des vorgegebenen Rahmens für Maßnahmen entschieden, die Attraktivität und damit die Lebensqualität in unserer Gemeinde erhöhen. Außerdem wollten wir, wo möglich, das Geld im Dorf lassen. Die größte Summe wird in das Hallenbad in Vaake investiert. Außerdem werden erhebliche Mittel für die Feuerwehr bereitgestellt. Für Freibad, Kindergärten und Sportplätze werden ebenfalls Mittel aus dem Konjunkturpaket abgerufen

Alle Hallenbadbenutzer bitten wir wegen der Schließungszeiten als Folge der Sanierungsarbeiten um Verständnis. Ein früherer Beginn der Sanierungsmaßnahmen war wegen fehlender Mittelfreigabe nicht möglich. Ein längeres Verzögern der Auftragsvergabe lassen die Fristen des Konjunkturprogramms nicht zu.

Bei Wiedereröffnung des Bades werden über 200.000 Euro aus dem Konjunkturprogramm, in der Hauptsache für eine neue Fensterfront und die Sanierung des Daches sowie 140.000 Euro allgemeine Gemeindehaushaltsmittel, einschließlich Fördermittel des Landes Hessen, für einen neuen Filter sowie eine

neue Warmwasserversorgung investiert sein. Wir meinen, das rechtfertigt auch eine Schließungszeit während der Saison.

Die Altfehlbeträge im Gemeindehaushalt konnten bis 2008 getilgt werden. Der **Gemeindehaushalt** 2009, seit diesem Jahr nach kaufmännischen Grundsätzen aufgestellt, konnte nicht mehr ausgeglichen werden. Auch 2010 sieht der Haushaltsplan ein Defizit von ca. 930.000 Euro vor. Grund sind die drastisch zurückgegangenen Einnahmen aus Steuern und Zuwendungen vom Land, aber auch der **Investitionsstau in unserer Gemeinde**, unter anderem im Bereich unseres Abwassersystems.

Dort, wo wir Einfluss auf die Ausgaben nehmen konnten, wurden die **Kosten erheblich reduziert**. Die Ausgabenreduzierungen reichen aber nicht aus, um die Einnahmeverluste kompensieren zu können.

So wurden die **Personalkosten** um ca. 170.000 Euro reduziert. Und das, obwohl sich die Vorsorgeaufwendungen für Beamte, darunter fallen auch ehemalige Beamte und deren Angehörige, sich um ca. 30% erhöhen. Auch bei den **Sach- und Dienstleistungen** werden gegenüber dem Vorjahr ca. 230.000 Euro eingespart.

An den Landkreis Kassel muss die Gemeinde für **Kreis- und Schulumlage** voraussichtlich 1,88 Millionen Euro abführen. Diese Belastung der Kommunen wird prozentual immer größer, weil der Landkreis offensichtlich nicht willens ist, dort Einsparungen vorzunehmen, wo er Ausgaben selbst beeinflussen kann. So leistet er sich den zahlenmäßig größten Kreistag in ganz Hessen. Und im Gegensatz zu unserer recht sparsamen Gemeindevertretung ist der finanzielle Aufwand für Mitglieder des Kreistags erheblich. Auch bei den Personal- und Sachausgaben ist kein richtiger Sparwille zu erkennen. So legt man locker bei dem neuen Geschäftsführer des Zweckverbandes Raum Kassel (ZRK), der den Regionalkreis vorantreiben soll, einfach mal 500 Euro im Monat drauf, was selbst eigenen Genossen die "Galle überlaufen" lässt. Bezahlen muss dies anteilig auch die Gemeinde Reinhardshagen, obwohl sie noch nicht einmal Mitglied in dem Zweckverband ist.

Beim Thema **Regionalkreis** sollten gerade wir hier in Reinhardshagen, die wir nicht zum Speckgürtel um Kassel gehören, genau aufpassen, was dort geplant wird.

Unser Zukunftsthema, um Kosten zu minimieren, wird **Interkommunale Zusammenarbeit** sein. Denn es wird sich zukünftig nicht mehr jede Gemeinde eine eigenständige Vollversorgung leisten können. Deshalb sollten "Nachbarn" mit gleich gelagerten Interessen Gemeinsamkeiten erkennen.

Einfacheres "Verwalten" in größeren Einheiten lehnen wir jedoch ab. Die kommunale Selbstverwaltung lassen wir uns nicht noch weiter beschneiden. Diese ist uns als demokratisches Recht wichtig. Für sie werden wir eintreten.

Auch, und gerade in Zeiten leerer Kassen darf die **kommunale Selbstverwaltung** nicht einer parteipolitisch gelenkten Obrigkeitsgläubigkeit geopfert werden.

Das kommende Jahr 2010 wird voraussichtlich für uns ein Jahr ohne Wahlen sein. **2011 stehen die wichtigen Kommunalwahlen an.** Dann geht es um die Zukunft Ihrer Gemeinde.

Wir bieten Ihnen heute schon die Möglichkeit, Einfluss auf die Entscheidungen in Ihrer unmittelbaren Umgebung, frei von Parteidenken, zu nehmen.

Sprechen Sie mit uns!

Wir wollen Sie vertreten!

Und das sind Ihre **UWG** - Ansprechpartner:

im Gemeindevorstand

- ☞ Albert Kauffeld
- ☞ Peter Jatho
- ☞ Hella Nolte
- ☞ Wolfgang Bertelmann

in der Gemeindevertretung:

- ☞ Kerstin Schellenberger
- ☞ Frank Gerth
- ☞ Werner wenzel
- ☞ Ralph Knöpfel
- ☞ Hans-Dieter Stiebritz
- ☞ Hans-Joachim Burghard
- ☞ Heidi Reeder
- ☞ Stefan Schütte
- ☞ Willi Dettmar
- ☞ Christiane Jeppe-Becker
- ☞ Marion Müller

Ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr

Gesundheit, Glück und Zufriedenheit

wünscht Ihnen

Ihre U W G